

violen¹ 'verhauen', 'bei einer Schlägerei übel zurechten' [Nst. (neben *abviolen*), Gelnhsn. Eschr.]. Wohl 'veilchenblau schlagen' [Gelnhsn.].

Formen: *vajohle* Gelnhsn.; *fajjón* Eschr. Vgl. K. 420, Südhess. Wbch. 2, 415, Deutsches Wbch. 12, 2, 365, ferner *Viole* IIb.

violen² ('~?') 'munteren, fröhlichen Lärm machen' [Nastätten-Go].

Vgl. im Deutschen Wbch. 12, 2, 365 v. 'sich freuen'.

viol(en)blau 'veilchenblau', 'violett' [Großen-Linden-Gi Cölbe-Ma Zi Gelnhsn. Al].

Formen: *fajjtblö* Gelnhsn.; *faioolnblö* Zi; *fajunablö* Großen-Linden; *veijulblö* Cölbe.

Violenblume (*Vajuleblumme*) F.? 'Nachtviole (Hesperis matronalis)' [Allendf.-Di]. Vgl. *Nacht(s)viole* 1 und ergänze dort Marzell, Wbch. der deutschen Pflanzennamen 2, 844.

Violenbrühe (*Vajulebreu*) F.? *'schlechter, dünner Kaffee' [Brandoberndf.-Us]. Vgl. *Blümchenskaffee*, (*schlechte*) *Brühe*, *Rübenbrühe* usw.

violétt (*fiolét*) 'übel', 'schlecht' in *Es is mār ganz violät* [Hattenhm.-Rh].

Vgl. Südhess. Wbch. 2, 742 und Rheinisches Wbch. 9, 125, 32f., ferner *blümerant*.

violicht, *-lisch* 'veilchenblau', 'violett' [Höhr-Uw Herschb.-We, Rotenhn.-Ow (früherer Name: Rotzenhahn), Schön.-Ki]. *E viulisch Däch* 'Tuch' [Rotenhn.].

Formen: *veijullicht* Schön.; *viulisch* Rotenhn.; *fajulisch* Herschb.

Violine F. Wie schd. [Willersdf.-Fk Wa Zi Ew Dsbg. Kass.]. *Inser Lehrer hōt immer nur drei Seere* 'Saiten' *of dr Veigeliene* [Dsbg.]. *Hä späht iwwerall de erschde Vicheline* 'tut sich überall hervor', auch 'seine Fähigkeiten öffnen ihm alle Türen' [Kass.]. *Sinne Ahle* 'Ehefrau' *schbählt de erschde Vicheline* 'ist Herr im Haus' [ebd. Vgl. *Hose*]. *V.* als Lösung eines Rätsels: *Waos hengd an dr Wand on äs drureg. Wenns ewwer rabkemmt, ärres 'ist es' lāsdeg?* [Dsbg.].

Formen: *fiexleine* ('~') Rho.; *faiälín* Zi; *Ficheline* Waldkappel-Ew. — Vgl. K. 434 ('hier und da'), C. 883 ('Wett.'), Collitz 32, Südhess. Wbch. 2, 742 ('kein Mda.wort; dafür *Geige*'). Nach dem Deutschen Wbch. 12, 2, 367 gilt *V.* hauptsächlich in Mittel- und Norddeutschland, wofür man zu seinen Belegen noch Rheinisches Wbch. 9, 125f., Woeste 299 und Mensing, Schleswig-Holst. Wbch. 4, 453f. fügen könnte. Auch bei uns gilt es nur in dem oben genannten Nordostgebiet, während sonst *Geige* (s.d.) weit vorherrscht; ganz vereinzelt ist *Fiedel* (s.d.).

Violinenknochelehen N. *'empfindliche Stelle am Ellenbogen' [Weiterd.-Ro]. Vgl. *Musikantenknochen*.

Violiner (*fai(g)älínar*) M. 'Violinspieler' [Zi]. Selten. **violisch** s. *violicht*.

Violstrauch (*Fälstrouch*) M.? 'Goldlack (Cheiranthus cheiri)' [Reuters-La.]. Vgl. *Viole* I b.

Virnsel s. *Vierzel*.

Virrer- s. *Vorder-*.

Visage usw. F. 'Gesicht' [Wsl. Dietkchn.-Li Uw Han. Gelnhsn. Wtfd. Kass.]. *Ich hae 'haue' dr an en di Visaasch* [Wsl.]. (Dann) *schloon ich dr ien die Vasaasch* [Wtfd.]. Meist verächtlich [Gelnhsn.].

Formen: *fišāš* Wsl.; *Wisaasche* Kass.; *fišāš* Wtfd. Die -a- wohl Einfluß von *Fassade* (s.d.). Vgl. noch *Fressage*.

vis-à-vis 'gegenüber' [Biebrich-Wb Osthm.-Ha Gelnhsn. Hombg.-Al]. *Wenn die Tochter und die Freundin von wisawi...* [Osthm.].

Formen: *vis-a-vis* Biebrich; *wisawi* Gelnhsn.; volksetymolo-

gische Umbildung ist *Fuß-a(n)-Fuß* Hombg. Vgl. auch Nassauische Annalen 42 S. 118.

visentieren s. *visitieren*

Visier N., *Visur* M. F. Wie schd., also 'Zielvorrichtung am Gewehr' ist nur spärlichst bezeugt. Einen *aufs V. nehmen* 'auf ihn achtgeben' [Gelnhsn.]. Einen *em Viseer hā* [Wsl.], *off'm Vesuur* auch *em Vesuur hoo* [Eschr.], *auf der Visuur (haben)* [Oberrodenb.-Ha] 'einem auflauern'.

10 Formen: *fišer* Wsl.; *fišw* N. Gelnhsn. *fišur* M. Eschr.; *Visuur* Oberrodenb.; *frēšw* wie schd.? [Schwalm.]. — Vgl. Südhess. Wbch. 2, 751 und Rheinisches Wbch. 9, 127.

visieren (mit -u-) Wie schd. 'mit dem Gewehr zielen' [Ober-Ohmen-Al]. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 751.

Visite usw. F. Wie schd. 'Besuch' [Nst. Ha Gelnhsn. Ober-Hörgern-Gi Marienhagen-Fk Oberlistgn.-Wo]. *Vesitte (machen)* [Marienhgn.]. *Die dun wäirer nex eswie desse* 'daß sie' *Fresidde mache* [Dsbg.]. Vgl. *Kaffevisite*.

20 Formen: *fišide* Gelnhsn.; *Visitt* Han.; *fišit* Ober-Hörgern; *frisit*, *fresit* (zu *fressen*, weil man dabei bewirtet wird) Nst. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 752.

Visitenschnüthen N. (Wer den Vornehmen spielen will, muß) *en Visiddenschnüthen mache* 'den Mund verziehen' *un Schrijtdeidsch babbeln* [Kass.: W. Lüttebrandt, Gasgenaden un Schmagugen, 1917, S. 11]. Auch sonst in Kass.

Visitenschwenker Pl. 'Leute, die einen *Schwenker* 2 (s.d.) tragen', 'feine Leute' [Kass.]. In abschätzigem Sinne. Zur Benennung des Trägers nach der Tracht vgl. *Schwarzärmel*.

visitieren (mißtrauisch) untersuchen', bes. 'Kleider, Taschen usw. betasten, befühlen' [Im ganzen Gebiet einschl. Schm häufiger bezeugt]. *Di Hāsesäck* 'Hosentaschen' *visedien* [Wsl.]. *Der Schandarm* 'Gendarm' ... *vissediete das Wängche* 'den kleinen Wagen' *eklig genau...* [Schwalm: Hch. Ruppel und J. H. Schwalm, Schnurrant aus Hessenland, 1933, 137].

40 Formen: *fišidien* Wtfd. Ober-Hörgern-Gi; *fišidien* Schwalm; *fišändär* Gshm.; *fišändären* Rho.; *fišändären* Obob. — Vgl. Collitz 33, Südhess. Wbch. 2, 752 und zu den Formen mit -n- auch Rheinisches Wbch. 9, 127.

Visúr s. *Visier*.

Vitriol M. N. [Frankf. Friedrichsdf.-Ot Osthm.-Ha Gelnhsn. Großen-Buseck-Gi Schwalm Obob. Dsbg. Schm]. Zum Beizen des Saatgutes als Schutz gegen Brand verwandtes Gift [Obob.]. *Der frißt sich durch wie V.* 'ißt überall gern mit' [Frankf.].

50 Formen: *widarjöl* N. Schwalm; *fiqdríol* N. Gelnhsn.; *fiqdríöl* M. Obob.; *Fiktriol* Friedrichsdf. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 754. In Obob. neben älterem *Kollitcheinstein* (s. *Galütchen(s)stein*).

Vittel s. *Vettel*.

Vit(us) s. *Veit*, wo man die Bauernregel *Vit Bringt Rääng* 'Regen' *met* [Obob.] ergänze.

Viule, *viulen* (K. 420) s. *Viole*, *violen¹*.

vivat (*fižad*) 'lebe hoch' (oder *Vivat* N. 'das Lebehoch'?) [Schwalm: s. Zschr. f. dtische. Mdaa. 1906, 81]. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 750.

Flaming s. *Flaming*.

60 **Vochte** G.? 'Brot' [Geheimspr. der Maurer im oberen Schwalmthal usw.: s. Hessische Blätter f. Volkskde. 11, 134. Dort neben *Stock* 3 und *Lechem* (s.d.)]. Zur Herkunft ist weder a. a. O. S. 206 noch bei S. Wolf, Wbch. des Rotwelschen, 1956, bei Nr. 6118 etwas gesagt.